

OFFENER BRIEF

Aufruf zum Titelschutz für Coaches

„Frisst das Coaching seine Kinder?“

Eine ordnungs- und marktpolitische Stellungnahme vor der Selbstaufgabe!

Für das Treffen des RTC im November 2016

Ausgangslage:

Die Situation ist: Seit gut 30-35 Jahren gibt es „Coaching“. Coaching hat das moderne Verständnis der Beratung von Menschen weltweit beeinflusst. Zuerst aus der Entwicklung von Managern herauswachsend, hat es in der Zwischenzeit viele Arbeits- und Anwendungsfelder erobert: In der Management-Entwicklung wie in der Organisations-Entwicklung, in der Erziehung, der Bildung, der Aus- und Weiterbildung sowie im Gesundheitsbereich, wie auch noch in anderen Feldern.

Gleichwohl gibt es ein Problem:

Es gibt bisher keinen rechtlich geregelten Titelschutz mit der Umsetzung von klaren und verbindlichen Ausbildungsbedingungen, Anerkennungskriterien sowie fachlichen Praxisstandards.

Die Aufforderung:

Der Roundtable der Coachingverbände (RTC) wird deshalb dringend gebeten, eine gemeinsame Position zu formulieren und nach außen, d.h. in die (fach-)politische Öffentlichkeit zu vertreten bezüglich

der Anforderungen einer zulässigen Coaching-Praxis

- der entscheidenden Qualifikationsvoraussetzungen
- der Erfüllung wichtiger Ausbildungskriterien
- der Anerkennung eines Coaching-Verbandes im RTC
- und diese politisch nachhaltig bis zur rechtlichen bzw. staatlichen Anerkennung zu vertreten (Titelschutz).

Der seriöse Beruf des (Business-) Coaches verlangt eine akademische und staatliche Anerkennung. Nur ein eindeutiger Titelschutz sichert die weitere

Entwicklung der seriösen und wissenschaftlich begründeten Profession Coaching.

Begründung:

Spätestens seit der Veröffentlichung der wissenschaftsmethodisch fragwürdigen wie weitgehend intransparenten Rankinglisten, die ohne die Absicherung erkennbarer Qualitätskriterien von *Brandeins 2014*, *XING (2016)* und *Focus (2016)* vorgelegt wurden, ist eine Situation entstanden, die dringend einer ordnungspolitischen Regelung bedarf: Um eine professionelle Ausübung von „Coaching“ zu sichern und Kunden bzw. Klienten vor fachlichen Irreführungen und Schaden zu bewahren!

Der Roundtable der im deutschsprachigen Raum tätigen ca. 15 Coaching-Verbände hat bisher erste Schritte in Richtung gemeinsam verbindlicher Qualifikations- und Qualitätskriterien sowie der erforderlichen Ausbildungs- und Anerkennungskriterien unternommen. Diese Aktivitäten reichen allerdings nicht aus.

Daher sind schnell angemessene Schritte in Richtung Politik und Öffentlichkeit umzusetzen, um eine zukunftsweisende rechtliche Regelung zu erreichen und so weit wie möglich Image- und Glaubwürdigkeitsschäden von den Professionsvertretern sowie Nutzen- und Beratungs-Schäden von Kunden bzw.-Klienten fernzuhalten.

Zur Unterstützung der Aktivitäten im RTC sollten entsprechende Beschlüsse in allen Coaching-Verbänden ggf. mit Vertretern der Wissenschaft und der Wirtschaft herbeigeführt werden.

Initiatoren:

Dr. Elke Berninger-Schäfer (Karlsruhe), **Dr. Uwe Böning** (Frankfurt/Main), **Anna Dollinger** (Leonberg) , **Prof. Dr. Siegfried Greif** (Osnabrück), **Thomas Hoefling** (Stuttgart), **Prof. Dr. Heidi Möller** (Kassel), **Prof. Dr. Frank Strikker** (Hamburg/Bielefeld)

Für weitere Unterzeichner sammelt die Namen derzeit Frank Strikker. Wenn Sie das Anliegen unterstützen wollen, schicken Sie ein kurzes Mail an:

fs@shs-consult.de Stichwort Unterstützung Titelschutz

Unterzeichner/innen:

Name

Ort